

# Festnahme dreier Fluchthelfer am Grenzübergang Drewitz (1)

27. September 1963

Einzelinformation Nr. 582/63 über die Festnahme einer Schleusergruppe am KPP Drewitz

## Quelle

BStU, MfS, ZAIG 799, Bl. 1–2 (4. Expl.).

## Serie

Informationen.

## Verteiler

Honecker – MfS: HA V (über Scholz), Ablage.

## Vermerk

Hinter dem Namen Honecker im Verteiler stenografisch: »durch Min[ister]«.

## Bemerkungen

Unter derselben Archivsignatur liegt als Bl. 3–4 eine weitere Version eines 4. Exemplars der Einzelinformation 582/63 mit demselben Titel und demselben Verteiler vor, ebenfalls als Ablageexemplar bezeichnet. Dieses ist jedoch deutlich kürzer. Anfang und Schluss beider Versionen sind weitgehend identisch, jedoch fehlt der kürzeren Version der Mittelteil, beginnend mit »Die Personen Graf von und zu ...« und endend mit »... auf den Verbindungswegen von Westdeutschland nach Westberlin.«

## Verweis

Information [620/63](#).

Am 26.9.1963 wurden am KPP Drewitz die Personen Graf von und zu *Hoensbroeck*, Benedikt,<sup>1</sup> geb. [Tag, Monat] 1939, wohnhaft Türnich, [Adresse], Student in Köln; *Wollziefer*, Helga, geb. [Tag, Monat] 1941, wohnhaft Horrem, [Straße, Nr.]; *Wollziefer*, Rolf, geb. [Tag, Monat] 1934 in Wuppertal, wohnhaft Horrem, [Straße, Nr.], Katechet/ev. Kreistagsabgeordneter der CDU, vom MfS festgenommen, als sie mit dem Pkw B MX 300 von Westberlin nach Westdeutschland auszureisen beabsichtigten.

Nach bisherigen Ermittlungen haben die drei Personen an einer Tagung der *Girrmann*-Organisation<sup>2</sup> in Westberlin teilgenommen. Die Tagung soll im Tillmanns-Haus<sup>3</sup> in Westberlin stattgefunden haben.

Die Personen Graf von und zu Hoensbroeck und Wollziefer, Helga nahmen im Auftrage der Schleuser-Organisation *Girrmann* unter Benutzung des Pkw B MX 300 an Schleusungsaktionen von Personen aus der DDR nach Westberlin teil. Beide Personen waren von der Schleuserorganisation vorwiegend auf der Autobahn eingesetzt, um mit dem Pkw B MX 300 die Fahrstrecke zu testen bzw. zu »kontrollieren« und ihre Beobachtungen Verbindungsleuten der Schleuserorganisation mitzuteilen.

Die Tätigkeit der Person Hoensbroeck und Wollziefer, Helga diente dazu, für ein Schleuserfahrzeug (Lkw) die entsprechenden Vorbedingungen zu schaffen.

Der im Pkw B MX 300 mitfahrende Ehemann der Wollziefer, Helga, Wollziefer, Rolf war gleichfalls im Auftrage der *Girrmann*-Gruppe an Schleusungsaktionen beteiligt. W., Rolf unternahm nach bisherigen Aussagen eine sogenannte Erkundungsfahrt auf Fernverkehrsstraßen der DDR und bemühte sich auftragsgemäß in Westdeutschland um den Einsatz entsprechender Schleusungsfahrzeuge auf den Verbindungswegen von Westdeutschland nach Westberlin.

Vom MfS wurden entsprechende Untersuchungen eingeleitet, um den vollen Umfang der gegnerischen Tätigkeit des festgenommenen Personenkreises festzustellen und Material für eine eventuelle Auswertung des Vorkommnisses – besonders hinsichtlich des Missbrauchs der Straßen der DDR bei der Durchfahrt von Westdeutschland nach Westberlin – vorzubereiten.

im August 1964 vgl. Wölbern, Jan Philipp: Der Häftlingsfreikauf aus der DDR 1962/63–1989. Göttingen 2014, S. 76–79, 83–85 u. 93–96.

2

Gemeint ist die Fluchthelfergruppe um Detlef Girmann. Girmann, Jg. 1928, 1950 Flucht nach Westberlin, um einer drohenden Verhaftung zu entgehen, Jurastudium an der Freien Universität Berlin, engagierte sich seit 1961 bei der Fluchthilfe. Vgl. Detjen, Marion: Ein Loch in der Mauer. Die Geschichte der Fluchthilfe im geteilten Deutschland 1961–1989. Berlin 2005, S. 97–122; Nooke, Maria: Die Geschichte der Girmann-Gruppe. In: Dies. und Dollmann, Lydia (Hg.): Fluchtziel Freiheit. Berichte von DDR-Flüchtlingen über die Situation nach dem Mauerbau – Aktionen der Girmann-Gruppe. Berlin 2011, S. 19–49 u. 124–128; Veigel, Burkhard: Wege durch die Mauer. Fluchthilfe zwischen Ost und West. 4., überarb. Aufl., Berlin 2015.

3

Das Robert-Tillmanns-Haus in Berlin-Zehlendorf wurde 1959 als Tagungsstätte für politische Bildungsarbeit in Trägerschaft der Berliner CDU gegründet. Erster Geschäftsführer war der Fluchthelfer Fritz Klöckling, der zuvor acht Jahre im DDR-Zuchthaus Waldheim aus politischen Gründen inhaftiert war. Es ist nach dem 1955 verstorbenen Berliner CDU-Landesvorsitzenden und Bundesminister Robert Tillmanns, Jg. 1886, benannt. Vgl. auch Detjen, Marion: Ein Loch in der Mauer. Die Geschichte der Fluchthilfe im geteilten Deutschland 1961–1989. Berlin 2005, S. 115 f. u. 151.